

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther

- 1 Paulus, durch Gottes Willen berufener Apostel Christi Jesu, und der Bruder Sosthenes
- 2 an die Kirche Gottes, die in Korinth ist, - an die Geheiligten in Christus Jesus, berufen als Heilige mit allen, die den Namen Jesu Christi, unseres Herrn, überall anrufen, bei ihnen und bei uns.
- 3 Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

ist Ihnen aufgefallen, was der Apostel Paulus in seinem ersten Brief an die Gemeinde von Korinth schreibt?

**„an die Kirche Gottes, die in Korinth ist, -
an die Geheiligten in Christus Jesus, berufen als Heilige“**

Moment mal, waren die Christen in Korinth alles Heilige?

Was verstehen wir eigentlich unter „Heiligen“? In der Literatur wie auch im allgemeinen Verständnis dieses Begriffes gibt es keine einheitliche Definition, was ein Heiliger ist.

Deshalb ist für uns zunächst interessant, was Paulus unter „Heiligen“ versteht. So genau beschreibt er das zwar nicht in seinen Briefen, aber zwischen den Zeilen ist erkennbar, dass für ihn Menschen, die den **Glauben an den Erlöser Jesus Christus angenommen haben**, Heilige sind.

Heilige sind deshalb Menschen, die sich ganz in der liebenden Hand Gottes wissen, deren Leben von der Liebe und Gnade Gottes getragen und schließlich im Himmel vollendet ist.

Niemand kann die Heiligen der Hand Gottes entreißen, sie sind also unantastbar. Ihr Leben ist geprägt von einem Plan im Willen Gottes, der alles – auch das Schlimme im Leben – zum Guten führen wird.

Wenn wir heute auf die uns bekannten Heiligen schauen, ist manchmal in deren Leben eine radikale Nachfolge Jesu erkennbar. Manchmal sind es Märtyrer oder Gründer großer Werke in der Kirche. Manchmal haben sie ihr Leben auf heroische Weise gelebt oder großen Einfluss in Kirche und Welt gehabt. Manchmal waren es große Vorbilder oder Theologen. Aber die meisten Heiligen blieben von uns Menschen unerkannt.

Nur Gott kennt ihr Leben, ihr Herz und ihr Mühen um ein rechtschaffenes Leben im Sinne Jesu.

Wenn Paulus an die Gemeinde in Korinth, von der uns sonst nichts Besonderes bekannt ist, schreibt: „**berufen als Heilige**“, dann gilt das auch für uns, für alle Christen.

Wir sind berufen als Heilige, oder wie es Paulus im 1. Brief an die Tessalonicher schreibt, „**das ist der Wille Gottes, eure Heiligung**“, dann ist das der Maßstab auch für unser Leben als Christen.

Schauen Sie sich um, links und rechts von ihnen sitzt ein Heiliger, ein von Gott unendlich geliebter Mensch, der es vielleicht selbst nicht ahnt, wie sehr er von Gott geliebt ist.

Heiligkeit ist für uns vor allem ein Bewusstsein, **auf dem Weg zu Jesus zu sein, auf dem Weg der Nachfolge**.

Und dieses Bemühen dürfen wir bei niemanden anzweifeln, in diesem Bemühen ist jeder **unantastbar**, also ein Heiliger.

Heilige, das sind keineswegs fehlerlose Menschen. Keiner der ca. 30.000 im Vatikan registrierten Heiligen war fehlerlos, keiner war ohne Macken.

Aber alle waren zutiefst bemüht **und ihrer eigenen Schwäche bewusst**. Und diese beiden Eigenschaften gehören wesentlich zur Heiligkeit: Das **ehrlche Bemühen im geistlichen Leben** und das **Bewusstsein der eigenen Schwäche und Fehlerhaftigkeit**.

Das gemeinsame Bemühen um Fortschritte im geistlichen Leben, das wird für uns hier in HEILIGE FAMILIE in der nächsten Zeit noch mehr Thema werden.

Eine große Mystikerin hat es einmal so formuliert: Wer nicht Fortschritte macht, macht Rückschritte.

Heiligkeit ist für uns Christen der Normalfall. Oft drückt sie sich einfach in Sehnsucht nach Gott aus, in einem geistlichen Hunger. Heiligkeit ist eine Frage des Seelenzustandes im gegenwärtigen Augenblick. Die eben zitierte Mystikerin hat es so beschrieben: „**Ich werde heilig sein, wenn ich im gegenwärtigen Moment heilig bin.**“

Dazu braucht es einfach nur ein hörendes Herz und den alles entscheidenden guten Willen. Wie tröstlich...